



Die Schären vor der schwedischen Westküste sind karg, zerklüftet, viele unbewohnt. Ein scheinbar unzerstörtes, nur den Naturgewalten unterworfenen Paradies, Lebensraum von Seevögeln und Robben.

Schon immer trieben Strömung und Winterstürme Strandgut auf die Felsen – Dinge, die über Bord gegangen, von Wind und Wasser mitgerissen worden waren. In den letzten Jahrzehnten verschwanden sie allmählich unter dem angetriebenen Plastikmüll. Aus der Ferne durchaus pittoresk anzusehen, von Nahem erschreckend.

2013 begannen meine Frau und ich unser „Plastikmüllprojekt“ sowie die Fotoserie „SOS - Save our Seas“: Auf den Inseln, die wir ansteuerten, sammelten wir Plastikflaschen, fotografierten viele, steckten sie in Wertstoffsäcke, notierten darauf Fundort und Datum. Binnen vier Wochen füllten wir 30 Säcke. Ihre Endstation war der Container auf dem schwedischen Recyclinghof. 2023 beendeten wir das Projekt. In diesen elf Jahren entsorgten wir etwa 500 volle Säcke.

Jährlich landen mehr als 10 Mio. Tonnen Kunststoff-Müll in den Meeren. Das sind etwa 75 Prozent des gesamten Meeressmülls. Nur einen Bruchteil davon kann die See uns wieder vor die Füße spucken.

Manfred Schulze-Alex

Jg. 1950

Fotograf mit eigenem Studio für Luftbild-, Industrie-, Werbe-, Architekturfotografie und Videoproduktion in Hamburg.

Künstlerische Heimat sind seit Jahrzehnten die Schären nördlich von Göteborg.

Die Vermüllung der Meere mit Plastik zwingt uns, neu zu sehen, neu zu denken und anders zu handeln.